

Niederschrift**5. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“****am 27.11.2008, 15:30 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542****TOP 1: Vorstellung von Planungen zur baulichen Umgestaltung der Mansfelder Straße**

Der aktuelle Stand der Planungen wird von Herrn Otto (Ressort Verkehrsplanung) vorgestellt. Danach ist vorgesehen, die Mansfelder Straße zwischen der Schieferbrücke und der Klausbrücke, die Klausbrücke selbst sowie den Hallorenring zwischen Klausbrücke und Hackebornstraße grundhaft umzubauen. Dort, wo ausreichende Straßenraumbreiten vorhanden sind, sollen beidseitige separate Radverkehrsanlagen hergestellt werden. Vor allem im Bereich zwischen der Ankerstraße und dem Robert-Franz-Ring ist dies leider nicht möglich, weshalb der Radverkehr hier auf der Fahrbahn mit Straßenbahngleisen geführt werden muss.

Von den Anwesenden werden die vorgestellten Planungen im Wesentlichen bestätigt. Es wird aber gebeten, in der weiteren Planung vor allem auch auf folgende Punkte zu achten:

- An den Radwegeauffahrten soll darauf geachtet werden, dass diese konsequent auf Nullniveau abgesenkt werden,
- Im Bereich des MMZ sollen die Lichtmasten so angeordnet werden, dass diese nicht wie jetzt auf dem Radweg stehen.

TOP 2: Vorstellung von Planungen zur baulichen Umgestaltung der Beesener Straße im Bereich des so genannten Melanchthonplatz

Der aktuelle Stand der Planungen wird von Herrn Kasper (Ressort Verkehrsplanung) vorgestellt. Danach ist vorgesehen, in Fortsetzung der baulichen Umgestaltung der Beesener Straße zwischen dem Rannischen Platz und der Melanchthonstraße auch die Beesener Straße im Bereich des so genannten Melanchthonplatzes umzugestalten. Ob wohl hier eigentlich genügend Platz für eine separate Führung des Radverkehrs vorhanden wäre, wird dies insbesondere aus stadtgestalterischer Sicht für den Melanchthonplatz als negativ angesehen (Problem: Zerschneidung der Platzfläche).

Die Anwesenden am Runden Tisch Radverkehr sprechen sich jedoch einhellig für eine separate Führung des Radverkehrs vor allem aus folgenden Gründen aus:

- Das nahe gelegene Pflege- und Altersheim verlangt nach einem besonderen Schutz der Fußgänger. Eine gemeinsame Führung von Fußgängern und Radfahrern würde diesem Ziel massiv entgegenstehen.
- Bei einer gemeinsamen Führung des Fuß- und Radverkehrs wäre der ganze Platz für Radfahrer befahrbar. Aus verkehrsrechtlicher Sicht würde das bedeuten, dass dies aus allen Richtungen mit Verkehrszeichen angezeigt werden müsste (Folge: „Schilderwald“).
- Auch für die Radfahrer wäre es wichtig, dass der Verlauf der wichtigen Nord-Süd-Haupttroute optisch und möglichst auch baulich kenntlich gemacht wird, damit eine klare und nachvollziehbare Führung vorgegeben ist. Im übrigen sind nur bei separaten Radwegen an den Auffahrten Nullabsenkungen möglich, deren Herstellung insbesondere von Seiten der Radfahrerverbände gefordert wird. Bei gemeinsamen

Fuß- und Radwegen ist dagegen aufgrund der Belange von Sehbehinderten ein Bordanschlag von +3 cm erforderlich.

TOP 3: Protokollkontrolle

1. Unfallschwerpunkt Kröllwitzer Straße

Die verwaltungsinterne Meinungsfindung ist noch nicht abgeschlossen. Die beabsichtigte Baugrunduntersuchung wurde aufgrund der Haushaltssperre noch nicht beauftragt.

2. Beantwortung der Stadtratsanfrage zum Umsetzungsstand der Radrouten

Die Beantwortung liegt den Stadtratsfraktionen und dem ADFC vor. Obwohl seit einigen Sitzungen des Planungsausschusses das Thema auf der Tagesordnung steht, wurde die Vorlage bisher nicht behandelt. Auch der Planungsausschuss am 09.12.2008 hat die Vorlage nicht behandelt, so dass das Thema nun auf die Tagesordnung des Ausschusses am 13.01.2009 gesetzt wird.

3. Errichtung von Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt und an einigen HAVAG-Haltestellen

Die Realisierung der geplanten Maßnahmen soll in Kooperation mit der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft und dem Eigenbetrieb für Arbeitsförderung 2009 erfolgen. Hinsichtlich möglicher Fahrradständer im Hof des Stadthauses müssen noch Abstimmungen mit der Firma Pegasus (Verwalter des Stadthauses) durchgeführt werden. Aus Sicht des Stadtplanungsamtes wäre die Errichtung von Fahrradständern auf den beiden Schotterflächen denkbar.

4. Marketing-Kampagne „Halle fährt Rad“

Die Informations-Vorlage mit konzeptionellen Überlegungen zur geplanten Marketing-Kampagne „Halle fährt Rad“ soll im Januar 2009 dem Planungsausschuss vorgelegt werden.

5. Fahrradstation am Hauptbahnhof

Zu diesem Thema ist die verwaltungsinterne Abstimmung noch nicht abgeschlossen.

6. Behinderungen von Radfahrern durch Werbe- und Wahlplakate

Der neue Vertrag zwischen der Stadt und der DSM ist in Vorbereitung und wird demnächst dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. In diesem Vertrag soll der DSM u. a. vorgeschrieben werden, dass Werbeplakate nur noch in speziellen Rahmenhalterungen angebracht werden dürfen. Eine Realisierung dieses Systems wird ab Januar/Februar 2009 für möglich gehalten.

Zu diesem Thema wird angeregt, den hierfür zuständigen Mitarbeiter des Tiefbauamtes zum Runden Tisch Radverkehr einzuladen.

7. Behinderungen durch Falschparker und Kurzparker

Zur Verhinderung der Kurzzeitparkvorgänge auf den Radwegen in der Ludwig-Wucherer-Straße wurden die betreffenden Stellen rot markiert und mit zusätzlichen Rad-Symbolen versehen.

Im Falle weiteren Haltens auf den betreffenden Radwegen wird angeregt, ähnlich wie bei Radfahrern in der Leipziger Straße, mit konzentrierten Aktionen von Polizei und Ordnungsamt gegen diese Praxis vorzugehen.

8. Einengung von Radwegen durch feste Einbauten

Die kritisierten Poller auf dem Radweg in der Industriestraße, im Bereich der Einmündung Robinienweg, wurden entfernt.

9. Liste mit Kontaktdaten der Ansprechpartner

Ein Entwurf dieser Liste liegt vor und wurde an die Teilnehmer verteilt. Es wird um Hinweise für mögliche Ergänzungen oder Korrekturen gebeten. Die Verteilung der überarbeiteten Fassung erfolgt dann mit Versand des Protokolls (Entwurf vom 26.11.2008 bitte entsorgen).

10. Ernst-Grube-Straße

Die kritisierten ehemaligen Einfahrten wurden zwischenzeitlich rückgebaut. Erforderlich ist jetzt noch das Absenkung von Radwegauffahrten im Bereich der neuen Einfahrten und das Markieren von Radfurten.

TOP 4: Vorstellung von Daten zum aktuellen Unfallgeschehen mit Beteiligung von Radfahrern

Herr Bade von der Polizei berichtet über die Unfallentwicklung mit Radfahrerbeteiligung in den Jahren 2007 und 2008. Dabei werden u. a. folgende Informationen übermittelt:

- In den letzten Jahren konnte von Seiten der Polizei eine erhöhte Fahrradnutzung im Stadtgebiet Halle festgestellt werden (dies wird auch durch die von der Stadt und der HAVAG beauftragten Verkehrserhebungen bestätigt).
- Bei Radfahrern gibt es üblicherweise einen relativ hohen Anteil Verletzter (aufgrund des geringeren Schutzes).
- Im Jahr 2007 gab es 4 Radfahrer-Unfälle mit tödlichem Ausgang und 2008 einen Radfahrer-Unfall mit tödlichem Ausgang (2008 im Brandbergweg – nähere Informationen sind bitte direkt über Herrn Bade zu erfragen).
- Hauptunfallursachen waren: verbotswidrige Nutzung von Straßenteilen (durch Radfahrer), nicht angepasste Geschwindigkeit (durch Radfahrer), Einfahren in den fließenden Verkehr (durch Radfahrer und Kfz), Vorfahrtsmissachtung (durch Kfz), Abbiegen (durch Kfz).
- Relativ hoch ist leider auch der Anteil von Rad fahrenden Kindern als Verursacher. Hiergegen sollte mit mehr Verkehrserziehung vorgegangen werden.
- Aktuelle Unfallhäufungsstellen mit Radfahrerbeteiligung sind folgende: Waisenhausring/ Ecke Große Brauhausstraße, Franckestraße/ Ecke Rudolf-Breitscheid-Straße (Rotmarkierung der Furt ist vorgesehen), Hallorenring/ Ecke Talamtstraße. Als entschärft gilt die ehemalige Unfallhäufungsstelle Ludwig-Wucher-Straße/ Ecke Willy-Lohmann-Straße (Rotmarkierung der Furt hat offenbar Wirkung gezeigt).

Zwecks Übermittlung der gesamten Informationen sagt Herr Bucher zu, die PowerPoint-Präsentation von Herrn Bade allen Teilnehmern per E-Mail zuzusenden.

In der anschließenden Diskussion fragt Herr Preibisch nach, wie viel gemeldete Unfälle es zwischen Radfahrern und Fußgängern im gesamten Stadtgebiet sowie konkret in der Leipziger Straße gab. Hierzu gibt Herr Bade folgende Auskunft: Im gesamten Stadtgebiet gab es im Jahr 2008 bislang 19 solcher Unfälle (10 durch Radfahrer und 9 durch Fußgänger verursacht). In der Leipziger Straße gab es 2008 bislang noch keine Unfälle.

Auf eine Nachfrage zur Kröllwitzer Straße gibt Herr Bade die Auskunft, dass sich 2008 bislang insgesamt weniger Unfälle ereignet haben als 2007. Die Ursache hierfür wird in der erfolgten Aufrauhung der Fahrbahn gesehen, wodurch insbesondere die Unfälle mit Kfz-Beteiligung zurückgegangen seien.

Zur Thematik der leider noch zu hohen Unfallzahlen bei Schülern bzw. Kindern wird vorgeschlagen, dass auch für den Schüler-Radverkehr ein Radverkehrskonzept erstellt werden sollte. Außerdem sollte, wie bereits gesagt, mehr Verkehrserziehung im Sinne der Vermittlung der Verkehrsregeln durchgeführt werden. Verantwortlich bzw. Partner hierfür seien Schulen, Polizei, die Stadt, die Verkehrswacht u. a.

TOP 5: Sonstiges

1. Vorstellung einer verkehrsrechtlichen Anordnung zur Markierung von Radfahr-Schutzstreifen in der Vogelweide

Um ruhenden Verkehr und Radverkehr in der Vogelweide besser zu organisieren, ist vorgesehen, auf den vorhandenen Fahrbahnen Parkstreifen und Radfahr-Schutzstreifen („Angebotsstreifen“) zu markieren. Im Zusammenhang damit soll die Anzahl der Kfz-Fahrspuren von 4 auf 2 reduziert werden, was aus verkehrsplanerischer Sicht als ausreichend angesehen wird.

Die von Herrn Schaper (Untere Verkehrsbehörde) vorgestellten diesbezüglichen Planungen werden von den Teilnehmern des Runden Tisches Radverkehr zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Wettbewerb „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“

Es handelt sich hierbei um einen Wettbewerb, der vom Bundesumweltministerium ausgelobt wird mit dem Ziel, innovative Projekte zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs auszuzeichnen. Als Preis winkt die Finanzierung einer Marketing-Kampagne zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs.

Hierzu wird vorgeschlagen, ein Projekt zu initiieren, durch das die städtischen Mitarbeiter die Möglichkeit bekommen, Dienstwege mit Dienstfahrrädern zurückzulegen. Im Umweltamt wird Derartiges bereits seit Längerem praktiziert (personengebundene Fahrräder, Wartungskosten 3.000 € pro Jahr für gesamtes Amt). Allerdings ist es problematisch, ein solches Projekt kurzfristig für den Wettbewerb anzumelden, da es hierfür noch keine Willenserklärung der Stadt (einschl. Sicherstellung der Finanzierung) gibt.

Von Seiten des ADFC wird vorgeschlagen, folgende bereits umgesetzten bzw. geplanten Maßnahmen anzumelden:

- Runder Tisch Radverkehr,
- unabhängige Stellungnahme des Radverkehrsbeauftragten im Stadtrat,
- Marketing-Kampagne „Halle fährt Rad“.

Diese Vorschläge treffen auf allgemeine Zustimmung.

3. Kleinere Probleme Radverkehr

Herr Spengler bittet das Tiefbauamt darum, dass an den Stahlkanten an den Radwegen auf der Berliner Brücke Abschrägungen o. ä. vorgenommen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass an den Pollern beidseitig der Peißnitzbrücke die rot-weißen Klebebänder nicht mehr vorhanden sind. Herr Krohn sagt zu, Ausbesserungen vorzunehmen.

4. Organisatorisches

Herr Eigenfeld gibt bekannt, dass er seine Tätigkeit im Stadtrat beendet, und damit auch nicht mehr an den Sitzungen des Runden Tisches Radverkehr teilnimmt. Herr Möbius dankt Herrn Eigenfeld im Namen der Teilnehmer am Runden Tisch Radverkehr für seine Mitwirkung und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft. Die Teilnahme der SPD wird künftig durch Herrn Hopfgarten abgesichert.

Die nächste Sitzung des Runden Tisches Radverkehr findet am 19.03.2009, 15:30 Uhr, statt (Achtung: Änderung gegenüber des in der Sitzung gesagten Termins).

Außerdem soll im Rahmen des Runden Tisches Radverkehr eine Radtour durchgeführt werden, bei der insbesondere eine städtische Radroute getestet werden soll. Termin hierfür ist der 07.05.2009, 15:30 Uhr.